

Situation in Gaza

# Sechs Monate nach der Erklärung des «Waffenstillstands»

von B'Tselem\*



Seit der Verkündung des «Waffenstillstands» am 10. Oktober 2025 bis zum 8. April 2026 hat Israel im gesamten Gazastreifen 736 Menschen getötet. Etwa 150 von ihnen kamen während des gemeinsamen israelisch-amerikanischen Angriffs auf den Iran ums Leben.

«Die gelbe Linie», die als Teil des *Trump*-Plans gezogen wurde und mehr als die Hälfte des Gebiets von Gaza «vorübergehend» unter israelischer Kontrolle belässt, ist zu einem Schauplatz des Tötens und der wiederholten Vertreibung von Palästinensern geworden und verfestigt sich zu einer De-facto-Grenze.

Jüngsten Analysen von Satellitenbildern zufolge hat das israelische Militär seit Beginn des «Waffenstillstands» sieben neue Posten entlang der gelben Linie errichtet, deren Verlauf verlegt, um mehr Land von Gaza abzuschneiden, und mit dem Bau einer kilometerlangen Bodenbarriere begonnen.

Die rund 2,1 Millionen Einwohner von Gaza sind gezwungen, sich auf ein Gebiet zu drängen, das weniger als die Hälfte des Gebiets des Gazastreifens ausmacht.

Mehr als eine Million Vertriebene benötigen dringend grundlegende Hilfsgüter für Unterkünfte. Die meisten leben in provisorischen Zelten, die anfällig für Überschwemmungen sind und unter unmenschlichen sanitären Bedingungen leiden, oder in beschädigten Gebäuden, die unmittelbar einsturzgefährdet sind.

Mit Beginn des Angriffs auf den Iran verhängte Israel drakonische Beschränkungen für die Ein-

fuhr humanitärer Hilfsgüter in den Gazastreifen, was zu einem Rückgang der Zahl der einfahrenden Hilfs-LKWs um rund 80 Prozent führte.

Mit der Schliessung der Grenzübergänge, sank die Zahl der Patienten, denen die Ausreise aus dem Gazastreifen für eine dringende medizinische Behandlung gestattet wurde, im März auf 16, während mehr als 18 500 Patienten, die eine Behandlung ausserhalb des Gazastreifens benötigen, nicht ausreisen können.

Das Gesundheitssystem in Gaza, das während der israelischen Offensive fast vollständig zerstört wurde, muss nun einen massiven Zustrom von Patienten bewältigen, während gleichzeitig ein gravierender Mangel an Medikamenten, medizinischer Ausrüstung und Treibstoff herrscht.

Die Schliessung der Grenzübergänge hat zudem die Nahrungsmittelkrise in Gaza verschärft: Grundnahrungsmittel sind von den Märkten verschwunden, und die Preise für andere Waren sind so stark gestiegen, dass sie für den Grossteil der Bevölkerung unerschwinglich geworden sind. Infolgedessen werden voraussichtlich etwa 1,6 Millionen Menschen in diesem Monat Hunger leiden.

Sechs Monate nach dem sogenannten Waffenstillstand halten das Töten, die Zerstörung, die Hungersnot und die Vertreibungen weiter an, während die internationale Gemeinschaft den Palästinensern im Gazastreifen weiterhin den Rücken zukehrt und damit den von Israel begangenen Völkermord hinnimmt.

Quelle: <https://x.com/btselem/status/2042628134042734996>, 10. April 2026

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

\* *B'Tselem* (hebr. «Ebenbild») ist eine israelische Nichtregierungsorganisation in Jerusalem, die 1989 als «Israelisches Informationszentrum für Menschenrechte in den besetzten Gebieten» gegründet wurde.

Es setzt sich für eine Zukunft ein, in der Menschenrechte, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen –

Palästinenser wie Juden – garantiert sind, die zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer leben. Eine solche Zukunft wird nur möglich sein, wenn die israelische Besatzung und das Apartheidregime ein Ende finden. Das ist die Zukunft, auf die die Organisation hinarbeitet.